



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit dual
(Stand: 16.09.2025)

Studiengangskonzept

Das duale Format des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit ist durch die systematische Verknüpfung von zwei Lernorten charakterisiert: der Hochschule und dem Praktikumsbetrieb. Über den gesamten Studienverlauf stehen beide Orte des Lernens in einem aufeinander bezogenen Wechsel. Für die Herausbildung reflektierten Erfahrungswissens werden in den Lehrveranstaltungen die Inhalte der integrierten Praxisphasen didaktisch aufgegriffen und in Bezug zu disziplinärem Wissen gesetzt. Umgekehrt werden auch in den Praxisphasen die in den Lehrveranstaltungen erworbenen fachtheoretischen Kompetenzen reflektiert. Die Kompetenzentwicklung im Studienverlauf ist nicht additiv, sondern entsteht durch die Wechselbeziehung zwischen Theorie und Praxis. Der Transfer ist dabei sowohl in den fachwissenschaftlichen Modulen angelegt wie auch in den Theorie-Praxis-Transfer-Modulen. Eigens ausgewiesene Transferprojekte verankern den Theorie-Praxis-Transfer curricular und strukturell. Ausgehend von einer systematischen und kontinuierlichen Reflexion der spezifischen Berufspraxis ermöglicht der duale Bachelorstudiengang die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Wissen. Ziel ist der Erwerb und die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenzen für eine professionelle Tätigkeit in den verschiedenen Arbeits- und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Das Curriculum orientiert sich dabei am Kerncurriculum Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit¹, am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des Fachbereichstags Soziale Arbeit (QR SozArb)² sowie am Kompetenzmodell „Wissen-Können-Haltung“ nach Hiltrud von Spiegel³. Als wissenschaftliches Studium zielt der duale Studiengang auf die akademisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sozialer Arbeit und ihren beruflichen Herausforderungen auf der Basis kontinuierlicher Praxiserfahrung. Dual Studierende erproben von Beginn ihres Studiums an im jeweiligen Praktikumsbetrieb ihre Fähigkeit, initiativ, in kollegialen Kooperationsformen und auch zunehmend eigenständig zu handeln. Im Rahmen der curricularen und organisatorischen Verzahnung der Lernorte Hochschule und Praktikumsbetrieb entwickeln dual Studierende sukzessive wissens- und erfahrungsbasierte professionelle Handlungskompetenzen. Der Studiengang eröffnet die Möglichkeit, mit wissenschaftlichen Erkenntnissen reflektiert umzugehen, um (neue) theoretisch fundierte Deutungs- und Beurteilungsoptionen zu eröffnen, die als Grundlage für die Entwicklung einer professionellen Handlungskompetenz bedeutsam sind. Die praxisbegleitende Beobachtung und die im Studienverlauf durch die zunehmende Übernahme praktischer Aufgaben ermöglichten Erfahrungen dienen – in Kombination mit wissenschaftsbasierten und reflektierten, normativ geprägten Theorien und Methoden – der Entwicklung und Erweiterung professioneller Reflexions- und Handlungsfähigkeit.

Die entsprechenden Lernprozesse werden sowohl durch die Lehrenden an der Hochschule wie auch durch die Praxisanleitungen in den Praktikumsbetrieben eng begleitet. Das im Hochschulkontext erworbene Wissen und die in der Praxis gemachten beruflichen Erfahrungen werden permanent und in eigenen Modulen aufeinander bezogen reflektiert. Im Studiengang wird Wert daraufgelegt, das in der Hochschule erworbene Fachwissen sowohl in der Praxis nutzen zu können wie auch die praktischen Erfahrungen auf das theoretische und empirische Wissen beziehen und reflektieren zu können. Dabei liegt die große Chance des dualen Studierens darin, die Möglichkeiten theorieorientierten und empiriebasierten Studierens mit dem Beobachten und Erproben praktischer Handlungskompetenz zu kombinieren, die Praxiserfahrungen der Studierenden aktiv in die Lehre rückzubinden und den Diskurs und Austausch zwischen Hochschule und Praktikumsbetrieb zu fördern.

Das modularisierte Bachelorstudium Soziale Arbeit (dual) wird zeitlich und inhaltlich verzahnt an zwei Ausbildungsorten – der Hochschule und dem Praktikumsbetrieb – durchgeführt. Dabei geht es um eine intensive Bezugnahme der Lehrveranstaltungen an der Hochschule auf die Praxis wie auch um den systematischen Bezug sozialwissenschaftlicher Theorien auf die jeweilige berufliche Praxis im Praktikumsbetrieb. Die inhaltliche Verzahnung meint dabei nicht die sofortige Anwendung des in der Hochschule erworbenen Wissens im Praktikumsbetrieb, sondern eine zwischen den Lernorten abgestimmte, systematische

¹ Vgl.: https://www.dgsa.de/fileadmin/Dokumente/Aktuelles/DGSA_Kerncurriculum_final.pdf

² Vgl: <https://www.fbts-ev.de/qualifikationsrahmen-soziale-arbeit>

³ Vgl: Spiegel, H. von (2018): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt

Gestaltung der Lehr-Lern-Prozesse. In den unterschiedlichen Phasen des Studiums werden durch den praktischen Handlungsvollzug sowie den ausgewiesenen Transferprojekten theoretische Kenntnisse nicht nur vertieft, sondern auch in die eigene Handlungskompetenz integriert. Die Qualität des Studiums in den praktischen Studienphasen, insbesondere im Hinblick auf die Anleitungsqualität, ist dabei von großer Bedeutung für die Qualität des gesamten Studiums. Die Praxisphasen ermöglichen im weitesten Sinn (teilnehmende) Beobachtung und Analyse von Praxisroutinen und die praktische Erprobung eigener Kompetenzen vor dem Hintergrund der im Studienverlauf wachsenden Fachlichkeit. Die curriculare Struktur ist dabei so angelegt, dass die Komplexität der Praxisaufgaben, die Eigenverantwortung der Studierenden sowie der berufsfeldbezogene Kompetenzaufbau sukzessive wachsen.

Studierende sollen sich in diesen Prozessen als „forschend Lernende“ verstehen, die Arbeitsfelder und die jeweils institutionsspezifische Art und Weise von „Fallbearbeitung“ und „institutionalisierter Routine“ kennen und kritisch hinterfragen. Der Studienort Praxis hat hierbei vier Funktionen:

1. Der Praktikumsbetrieb ist ein Erfahrungs- und Übungsraum für Studierende, in denen sie berufliche Praxis (teilnehmend) beobachten und die organisationalen und institutionellen Bedingungen Sozialer Arbeit und das praktische Handeln von professionellen Sozialarbeitenden kennenlernen. Dabei werden sie angeleitet methodische Erfahrungen zu machen, um so im Verlauf des Studiums eine gesicherte professionelle Haltung einnehmen und zunehmend selbständiger handeln zu können. Systematisch werden diese Erfahrungen in den Modulen „Theorie-Praxis-Transfer“ reflektiert und der Transfer zwischen Orientierungs- und Verfügungswissen übergreifend gefördert. In den Modulen zur „Angeleiteten Praxis“ werden die im Studium erworbenen Kompetenzen zudem auf die konkreten Herausforderungen des Praktikumsbetriebes bezogen.
2. Der Praktikumsbetrieb ist ein zentraler Ort für die Reflexion der praktischen Erfahrungen wie der akademischen Theorie: Studierende ordnen ihre Praxiserfahrungen im Hinblick auf die in den hochschulischen Lehrveranstaltungen vermittelten (Handlungs-)Konzepte, (sozialwissenschaftlichen) Theorien und ethischen Reflexionen in ihrer Bedeutung für professionelles Handeln ein. Systematisch werden diese Erfahrungen im Modul „Theorie-Praxis-Transfer“ reflektiert und im Modul „Angeleitete Praxis“ auf die Gegebenheiten im Praktikumsbetrieb übertragen.
3. Der Praktikumsbetrieb ist ein Entwicklungsraum, in dem auf gesellschaftliche Problemlagen und Herausforderungen reagiert wird. Die enge Kooperation zwischen Hochschule und Praxis soll von den Praxispartnern wie der Hochschule als produktive Chance für die Weiterentwicklung professioneller Praxis genutzt werden. Systematisch initiiert und entwickelt wird dies in regelmäßig stattfindenden Austauschrunden zwischen den Kooperationspartnern, Fachtagen für Anleiterinnen und Anleiter sowie gemeinsamen Veranstaltungen mit Lehrenden, Studierenden und Fachkräften, wie z.B. Kooperationsforen o.ä.
4. Nicht zuletzt bietet sich die berufliche Praxis in den Praktikumsbetrieben als Forschungsraum an, in dem (partizipative) Forschungsprojekte und wissenschaftliche Bachelorarbeiten initiiert und durchgeführt werden können. Hierauf sind insbesondere die Transferprojekte ausgelegt, die im Modul „Theorie-Praxis-Transfer“ mit Bezug auf je zwei fachwissenschaftliche Module pro Semester durchgeführt werden.

Grundlegend für das gesamte Studienangebot ist der übergreifende Bezug auf ein gesellschaftskritisches Verständnis von Sozialer Arbeit, in dem den Sozialarbeitenden die Funktion von kritischen Anwältinnen und Anwälten für Menschen bei der Bewältigung von Transformationsprozessen zukommt. Der gemeinsame rote Faden ist damit die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Bearbeitung und Vermeidung gesellschaftlicher Exklusionsrisiken sowie die Vermittlung entsprechender Handlungskompetenzen. Grundlage ist ein Verständnis von Inklusion, das die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in den politischen, rechtlichen und sozialen Strukturen anstrebt. Das Studium ist – den Empfehlungen des Fachbereichstages Soziale Arbeit folgend – in diesem Sinne generalistisch ausgerichtet und verfolgt das Qualifikationsziel, Studierende auf zwei grundlegenden Aufgabenprofile vorzubereiten: die professionelle Beziehungsgestaltung

auf der Mikroebene einerseits und die professionelle Sozialplanung auf der Meso-/Makroebene andererseits. Zielsetzung ist es, Studierende zu professioneller Urteilsbildung und verantwortungsvoller Entscheidungsfindung in ihrer späteren Berufspraxis zu befähigen.

Struktur des Studiengangs

Der Studiengang ist auf 8 Semester angelegt und umfasst 42 Module, davon 39 Pflicht- und 3 Wahl(pflicht)module. Die Module wurden so bemessen, dass sie regelmäßig innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden können. Seminaristische Lehrveranstaltungen ermöglichen sowohl den Einbezug von Erfahrungen aus der Praxis als auch die an der individuellen Biografie orientierte Reflexion zentraler Lehrinhalte und zielen darauf ab, das vermittelte Wissen und Können mit der Entwicklung personaler Kompetenzen zu verbinden. Dabei sind Studierende eingeladen, im Rahmen des Studiums eigene fachliche Interessen und Fragestellungen auszubilden und zu verfolgen.

Das Studium setzt sich aus Grundlagenmodulen, Theorie-Praxis-Transfer-Modulen, Angeleiteter Praxis und Wahlmodulen (Studium Generale) zusammen. Den Semestern sind jeweils inhaltliche Oberthemen zugeordnet. Diese Zuordnung erleichtert die interdisziplinäre Ausgestaltung der einzelnen Module und Lehrveranstaltungen, indem die jeweiligen Lehr-Lerninhalte bezüglich der übergeordneten Perspektive aufeinander bezogen werden können.

1. Semester: Orientierung
2. Semester: Gruppe
3. Semester: Individuum
4. Semester: Sozialraum
5. Semester: Organisation
6. Semester: Gesellschaft
7. Semester: Forschung
8. Semester: Profession

Der Studieneingangsphase im 1. und 2. Semester kommt als „Transitionsphase“ eine besondere Bedeutung zu. Sie dient der Sozialisierung in akademisches Lernen sowie der Orientierung im Praktikumsbetrieb und erfordert eine propädeutische Orientierung, die an wissenschaftliches Arbeiten heranführt und sowohl auf eine forschende Haltung wie auch ein empathisches Fremdverstehen zielt. Sie findet daher in je einer Blockphase an der Hochschule statt (Oktober bis Dezember; April bis Juni) und wird flankiert von längeren Praxisphasen (September; Januar bis März; Juli bis September). Ab dem 3. Semester sind Studienphasen an der Hochschule und im Praxisbetrieb dann im Tageswechsel organisiert. Vom 3. bis 5. Semester sind die Studierenden während der Vorlesungszeit in der Regel drei Tage pro Woche an der Hochschule und zwei Tage in der Praxis; ab dem 6. bis 8. Semester dann regelmäßig zwei Tage an der Hochschule und drei Tage pro Woche in der Praxis. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Studierenden – abzüglich ihrer Urlaubstage – am Lernort Praxis tätig.

Im Rahmen des Studiums sind 210 Leistungspunkte (ECTS) zu erwerben. Einem Leistungspunkt liegen 30 Arbeitsstunden zugrunde. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt aufgrund der Vorgaben des „European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS)“.

Inhaltlich gliedern sich die Module in folgende Studienbereiche

- Normative Grundlagen I bis V (Module 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1)
- Methodisches Handeln I bis V (Module 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2)
- Professionalität I bis III (Module 1.3, 8.1 und 8.2)
- Forschung I bis IV (Module 7.1, 7.2, 7.3 und 7.4)
- Gegenstands- und Erklärungswissen I bis VII (Module 2.3, 3.3, 4.3, 5.3, 6.1, 6.2 und 6.3)
- Theorie-Praxis-Transfer inklusive Praxisbegleitung I bis VII (Module 1.4, 2.4, 3.4, 4.4, 5.4, 6.4 und 7.4)
- Angeleitete Praxis I bis VIII (Module 1.5, 2.5, 3.5, 4.5, 5.5, 6.5, 7.5 und 8.5)
- Studium Generale I bis III (Module 1.6, 3.6 und 5.6)

Die Modulgruppen sind – im Sinne des Kerncurriculums Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit – als Studienbereiche zu verstehen. Die Modulgruppen "Normative Grundlagen", sowie "Gegenstands- und Erklärungswissen" beinhalten die Auseinandersetzung mit Wissensbeständen aus den so genannten Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit (Soziologie, Pädagogik, Psychologie, Medizin, Ökonomie, Ethik und Recht). Die Modulgruppen "Methodisches Handeln" sowie "Professionalität" beinhalten die Aneignung und Reflexion von Methoden der Sozialen Arbeit sowie die Entwicklung einer sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Professionalität. Die Module zum Studienbereich "Forschung" beinhalten den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zum eigenständigen Forschen im Kontext der Sozialen Arbeit. Die Modulgruppen zum "Theorie-Praxis-Transfer" und zur "Angeleiteten Praxis" beinhalten die reflexive Auseinandersetzung mit den Erfahrungen im Praktikumsbetrieb. Das "Studium Generale" ist obligatorisch für alle Bachelorstudiengänge an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und dient der selbstgewählten Vertiefung individueller Schwerpunktinteressen.

Die Evangelische Hochschule Nürnberg möchte Studierenden die Auseinandersetzung mit verschiedenen gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen ermöglichen und setzt diese schrittweise in allen Modulhandbüchern der Bachelorstudiengänge um. Im Studiengang Soziale Arbeit dual diese wie folgt konkretisiert:

- *Digitalisierung* wird in den Modulen zum Methodischen Handeln in der Dimension des Wissens (Kenntnis unterschiedlichster digitaler Tools) und des Könnens (digitale Formate anwenden lernen, z.B. Onlineberatung) bearbeitet. Im Studienbereich Gegenstands- und Erklärungswissen setzen sich die Studierenden mit Digitalisierung als gesellschaftlichem Megatrend und als Organisationsprinzip in Form kritischer Reflexion auseinander.
- *Diversität* ist als grundlegende Perspektive für professionelle Soziale Arbeit in allen Modulen relevant, denn die Unterschiedlichkeit von Menschen ist immer Ausgangspunkt des Handelns und das Streben nach Teilhabe ein Grundgedanke der Sozialen Arbeit. Vertieft wird das Thema im Modul 6.2 unter der Überschrift "Intersektionalität".
- *Internationalisierung* als Lehr-/Lerninhalt ist im zweiten Studienabschnitt in verschiedenen Modulen auf der Kompetenzebene von Wissen-Können-Haltung integriert. Ab dem 6. Semester soll zudem die Teilnahme an einer Aktivität im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule ermöglicht werden.
- *Nachhaltigkeit* wird im Rahmen des Studium Generale im Lernbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung als Schwerpunkt gesetzt sowie im zweiten Studienabschnitt insbesondere in den Modulen 6.3 und 7.2 thematisiert.
- Darüber hinaus gehend wird im Studiengang Soziale Arbeit dual mit *Demokratie* ein weiteres Querschnittsthema gesetzt, zielt die Soziale Arbeit doch auf die Aktivierung personaler Ressourcen von Adressatinnen und Adressaten und deren permanente Beteiligung in allen Interaktionsprozessen. Deziert wird das Thema im Modul 4.2 aufgegriffen.

Modulübersicht

Studienverlaufsplan (schematische Darstellung)

1. Semester Orientierung	2. Semester Gruppe	3. Semester Individuum	4. Semester Sozialraum	5. Semester Organisation	6. Semester Gesellschaft	7. Semester Forschung	8. Semester Profession
1.1. Normative Grundlagen I: Einführung in Ethik und Recht (5 ECTS)	2.1. Normative Grundlagen II: Sozialer Zusammenhalt (5 ECTS)	3.1. Normative Grundlagen III: Individuum (5 ECTS)	4.1. Normative Grundlagen IV: Sozialräumliche Kontexte (5 ECTS)	5.1. Normative Grundlagen V: Bedingungen hoheitlichen Handelns (5 ECTS)	6.1. Gegenstands- und Erklärungswissen V: Soziale Ungleichheit (5 ECTS)	7.1. Forschung I: Empirische Sozialforschung (5 ECTS)	8.1. Professionalität II: Selbstverständnis (5 ECTS)
1.2. Methodisches Handeln I: Einführung (5 ECTS)	2.2. Methodisches Handeln II: Soziale Arbeit mit Gruppen (5 ECTS)	3.2. Methodisches Handeln III: Soziale Arbeit mit Individuen (5 ECTS)	4.2. Methodisches Handeln IV: Sozialraumorientiertes Arbeiten (5 ECTS)	5.2. Methodisches Handeln V: Management (5 ECTS)	6.2. Gegenstands- und Erklärungswissen VI: Intersektionalität (5 ECTS)	7.2. Forschung II: Zukunftsfragen (5 ECTS)	8.2. Professionalität III: Identität (5 ECTS)
1.3. Professionalität I: Grundlagen (5 ECTS)	2.3. Gegenstands- und Erklärungswissen I: Gruppe (5 ECTS)	3.3. Gegenstands- und Erklärungswissen II: Individuum (5 ECTS)	4.3. Gegenstands- und Erklärungswissen III: Sozialraum (5 ECTS)	5.3. Gegenstands- und Erklärungswissen IV: Organisation (5 ECTS)	6.3. Gegenstands- und Erklärungswissen VII: Transformation (5 ECTS)	7.3. Forschung III: Anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten (5 ECTS)	
1.4. Theorie-Praxis-Transfer I (5 ECTS)	2.4. Theorie-Praxis-Transfer II (5 ECTS)	3.4. Theorie-Praxis-Transfer III (5 ECTS)	4.4. Theorie-Praxis-Transfer IV (5 ECTS)	5.4. Theorie-Praxis-Transfer V (5 ECTS)	6.4. Theorie-Praxis-Transfer VI (5 ECTS)	7.4. Theorie-Praxis-Transfer VII (5 ECTS)	
1.5. Angeleitete Praxis I (4 ECTS)	2.5. Angeleitete Praxis II (4 ECTS)	3.5. Angeleitete Praxis III (4 ECTS)	4.5. Angeleitete Praxis IV (4 ECTS)	5.5. Angeleitete Praxis V (4 ECTS)	6.5. Angeleitete Praxis VI (4 ECTS)	7.5. Angeleitete Praxis VII (3 ECTS)	8.5. Angeleitete Praxis VIII (3 ECTS)
1.6. Studium Generale Bildung für nachhaltige Entwicklung I (BNE) (6 ECTS)		3.6. Studium Generale Bildung in Verantwortung (BiV) II (6 ECTS)		5.6. Studium Generale Bildung in Verantwortung (BiV) III (6 ECTS)		7.6. Forschung IV: Bachelorarbeit (12 ECTS)	
Σ 27 ECTS		Σ 27 ECTS		Σ 27 ECTS		Σ 24 ECTS	

Legende Modulgruppen

Normative Grundlagen (25 ECTS)	Methodisches Handeln (25 ECTS)	Professionalität (15 ECTS)	Gegenstands- und Erklärungswissen (35 ECTS)	Forschung (27 ECTS)	Theorie-Praxis-Transfer (35 ECTS)	Angeleitete Praxis (30 ECTS)	Studium Generale (18 ECTS)
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	--	------------------------	--------------------------------------	---------------------------------	-------------------------------

Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit dual entspricht den aktuellen Vorgaben des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit (QR Soziale Arbeit) des Fachbereichstages Soziale Arbeit aus dem Jahr 2016 und umfasst folgende Bereiche⁴:

Kompetenzbereich A: Wissen und Verstehen / Verständnis

Bachelorabsolventinnen und -absolventen können auf grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit sowie mindestens auf relevante Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche zurückgreifen und dieses anwenden. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen.

Die Dualität des Studiengangs zeigt sich insbesondere dadurch, dass – vor allem durch die Transferprojekte – wissenschaftliche Denkweisen permanent im praktischen Handlungsvollzug angewendet und reflektiert werden. Die zwei Transferprojekte pro Semester sind dezidiert auf die fachwissenschaftlichen Grundlagen bzw. die korrespondierenden Studienbereiche (Normative Grundlagen und Gegenstands- und Erklärungswissen) bezogen.

Kompetenzbereich B: Beschreibung, Analyse und Bewertung

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und gegebenenfalls definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein.

Die Dualität des Studiengangs zeigt sich dadurch, dass sich ein entsprechendes professionelles Selbstverständnis durch den permanenten Transfer von Theorie und Praxis anwendungsbezogen entwickelt. Hierzu dienen insbesondere die Module zum Theorie-Praxis-Transfer und die Angeleitete Praxis. In ihnen wird der sukzessive Aufbau entsprechender Kompetenzen initiiert, begleitet und überprüft. Umgekehrt klären die Studierenden Fragen, Erfahrungen und Perspektiven aus der Praxis in den Lehrveranstaltungen an der Hochschule und können über diese – ohne Handlungsdruck – reflektieren.

Kompetenzbereich C: Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl geeigneter Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten.

Im dualen Studienangebot ist dieser Kompetenzbereich insbesondere in der Modulgruppe zum Methodischen Handeln verankert. Der Kompetenzaufbau in der Handlungspraxis wird zudem permanent in den Theorie-Praxis-Transfer-Modulen begleitet und reflektiert. Durch die Bezugnahme auf Praxiserfahrungen werden Relevanz und Anwendungsbezug der Seminarinhalte konkretisiert.

Kompetenzbereich D: Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literatúrauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass

⁴ vgl. <https://www.fbts-ev.de/qualifikationsrahmen-soziale-arbeit>

die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.

Im dualen Studienangebot sind in jedem Semester Lehrveranstaltungen ausgewiesen, in denen anwendungsorientiert Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Die entsprechenden Aufgabenstellungen sind dabei auf praktische Handlungsprobleme bzw. -fragen bezogen. Auf dieser Basis erfolgt dann im 7. und 8. Semester im Studienbereich Forschung die Vorbereitung, Begleitung, Durchführung und Evaluation der Bachelorarbeit. Diese wird in Kooperation mit dem Praxispartner durchgeführt. Grundlage ist stets eine konkrete betriebliche Problemstellung. Die akademische Betreuung auf Seiten der Hochschule findet während des gesamten Prozesses in engem Kontakt mit dem Praxispartner statt. Die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit werden sowohl dem Betreuer oder der Betreuerin als auch dem Praxispartner präsentiert.

Kompetenzbereich E: Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu verfügen sie über Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, materielle und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der hochschulbegleiteten Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.

Im dualen Studienangebot wird dieser Kompetenzbereich von Beginn an durch den permanenten Übertrag entsprechender Lehrveranstaltungen insbesondere aus den Modulgruppen zum Methodischen Handeln in den praktischen Handlungsvollzug gewährleistet. Studierende erhalten einen vertiefteren Einblick in organisatorische Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse bzw. die Gelingensbedingungen in der Realität Sozialer Arbeit. Insofern sind umfassendere und kritischere Rückschlüsse auf Chancen und Grenzen professioneller Sozialer Arbeit möglich.

Kompetenzbereich F: Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

Bachelorabsolventinnen und -absolventen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden.

Im dualen Studienangebot wird dieser Kompetenzbereich insbesondere durch eine enge Begleitung der Studierenden in der Praxis durch die Hochschule realisiert. Hierzu gehören die Theorie-Praxis-Transfer-Module, die regelmäßigen Praxisbesuche von Dozierenden in den Praxiseinrichtungen sowie der damit verbundene permanente Austausch zwischen Anleitung, Student/Studentin und Dozent/Dozentin. Dazu zählen aber auch die Beratungsleistungen des Praxisreferats. Das Studium Generale bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Problemstellungen aus der Praxis in interdisziplinären Zusammenhängen zu diskutieren.

Kompetenzbereich G: Persönlichkeit und Haltungen

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.

Im dualen Studienangebot wird dieser Kompetenzbereich insbesondere durch ein Studienmodell gefördert, das durch wechselseitige Bezüge von Theorie und Praxis Resilienz aufzubauen hilft. Hierzu zählt insbesondere ein Prüfungsmodell, das anwendungsbezogene Kompetenzüberprüfung im praktischen Handlungs-

vollzug ermöglicht. Darüber hinaus werden die Studierenden in Fragen der beruflichen Haltung und Rollenfindung sowie bei den Themen Selbstsorge und Reflexion in den Modulen zum Theorie-Praxis-Transfer begleitet.

Für jeden dieser Qualifikationsbereiche führt der Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit unterschiedliche Qualifikationslevel auf, die z.B. in der Logik A-BA-1, A-BA-2 usw. erfolgen. „A“ steht dabei für den jeweiligen Kompetenzbereich, „BA“ für Bachelorniveau und „1“, „2“ usw. für das jeweilige Kompetenzniveau. Auf diese wird sich in den folgenden Modulbeschreibungen differenziert bezogen.

Kompetenzprofil des Studiengangs

Neben dem Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit wird mit dem Bezug auf das Kompetenzmodell von Hiltrud von Spiegel in den Modulbeschreibungen ein zweiter Kompetenzrahmen verwendet, mit dem die entsprechenden Qualifikationsbereiche des QR Soziale Arbeit differenziert werden.

Kompetenzen in der Dimension des Wissens:

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sollen ihr Handeln auf der Basis von wissenschaftlichem Wissen begründen können. Dementsprechend kennen sie Gegenstands- und Handlungstheorien, die auf begründbaren und überprüfbaren Erkenntnissen beruhen (Forschungsmethoden). Sie verwenden in der Kommunikation mit Dritten fachliche Begriffe bzw. Fachsprache.

Kompetenzen in der Dimension des Könnens:

Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind zum kommunikativen und dialogischen Handeln mit Adressatinnen und Adressaten fähig, beherrschen die Grundoperationen des methodischen Handelns, können Arbeitsprozesse effektiv und effizient gestalten sowie mit Dritten bzw. Organisationen zusammenarbeiten.

Kompetenzen in der Dimension der Haltung:

Bachelorabsolventinnen und -absolventen entwickeln eine professionelle Identität und einen professionellen Habitus, indem sie Wertestandards reflektieren, mit Emotionen umgehen lernen und individuelle Sinnkonstruktionen für ihr Tun entwickeln. Insbesondere sind sie in der Lage die eigene Biografie zu reflektieren, um professionell mit Adressatinnen und Adressaten arbeiten zu können.

Diese drei Kompetenzbereiche sind Modulen so zugeordnet, dass damit die Qualifikationsbereiche aus dem QR Soziale Arbeit im Hinblick auf das duale Studium konkretisiert sind. D.h., die Bereiche „Wissen“, „Können“ und „Haltung“ werden aus der Perspektive der Anwendung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse in Praxissituationen gedacht wie auch aus der Perspektive der Reflexion von Handlungserfahrung im Lichte von Fachwissen. Damit sind die Lernorte Hochschule und Praktikumsbetrieb nicht nur organisatorisch, sondern curricular und inhaltlich miteinander verknüpft.

Wissenschaftliches Arbeiten

Das wissenschaftliche Arbeiten ist in den ersten sechs Semestern auf die Vermittlung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens fokussiert. Hierzu werden in ausgewählten Modulen entsprechend aufeinander aufbauende methodische Fähigkeiten erworben, die sich am Kompetenzbereich D des QR Soziale Arbeit orientieren. Die jeweiligen Techniken (z.B. Recherchefähigkeit, Data Literacy) werden dabei anwendungsbezogen vermittelt und eingeübt. Entsprechende Kompetenzen werden über die jeweiligen Kombinierten Studienbegleitenden Leistungsnachweise überprüft. Studienarbeiten sind Bestandteil der Kombinierten Studienbegleitenden Leistungsnachweise. Im siebten Semester liegt der Schwerpunkt auf Forschung in der Sozialen Arbeit in den Modul 7.1, 7.2 und 7.3. Ein entsprechender Anwendungsbezug ergibt sich durch die Bachelorarbeit (Modul 7.6).

Angeleitete Praxis (Praxisanleitung)

Wesentlicher Bestandteil der praxisintegrierenden Studienphasen ist die von den Einrichtungen zu gewährleistende Praxisanleitung. Die Praxisanleitung erfolgt durch geeignetes Personal, das wissenschaftlich qualifiziert ist (mind. BA Soziale Arbeit) und über entsprechende Berufserfahrung verfügt. Die beratende, lehrende und beurteilende Funktion von Praxisanleitung wird gewährleistet. Die Hochschule stellt während der Praxiseinsätze die Praxisbegleitung der Studierenden in angemessenem Umfang sicher. Die enge Verzahnung von angeleitetem Lernen in der Praxis und der Hochschullehre wird unter anderem durch schriftliche Vereinbarungen mit Lernzielen sichergestellt (individueller Ausbildungsplan) und im Rahmen von regelmäßigen gemeinsamen Praxisgesprächen reflektiert. Dem besonderen Profilanspruch dualer Studienmodelle wird weiterhin dadurch Rechnung getragen, dass in den Modulen zur Angeleiteten Praxis ein Praxisbericht als Teil der Prüfungsform Portfolio dient.

Transferprojekte

Die Transferprojekte sind Studien- bzw. Projektarbeiten, die den inhaltlichen Transfer mit der Tätigkeit beim jeweiligen Praxispartner aufgreifen. Die inhaltliche und organisatorische Verzahnung der Lernorte Hochschule und Praxiseinrichtung wird durch jeweils zwei Transferprojekte pro Semester (mit Ausnahme des 7. und 8. Semesters) erreicht, die eng mit den Lehrveranstaltungen in den entsprechenden Modulen kombiniert sind und durch die Vermittlung der hierfür erforderlichen Kenntnisse wie z.B. wissenschaftliches Arbeiten und Projektarbeit flankiert werden. Die Gegenstandsbereiche der Transferprojekte sind klar festgelegt und beziehen sich jeweils auf den Inhalt eines theorieorientierten Moduls.



Prüfungsleistungen

Der erfolgreiche Besuch der Module wird durch unterschiedliche Prüfungsleistungen nachgewiesen: Die Gestaltung der Prüfungsleistungen ist durch die Allgemeine Prüfungsordnung der EVHN (APO) in wesentlichen Punkten vorgegeben. Die Evangelische Hochschule trägt dem besonderen Profilsanspruch dualer Studienmodelle dadurch Rechnung, dass auf das duale Studium zugeschnittene Lehr- und Prüfungsformate angeboten werden.

Da gemäß der Konzeption dieses Studiengangs Phasen der Theorievermittlung und des Praxiseinsatzes zeitlich eng verknüpft und inhaltlich aufeinander bezogen sind, sind Prüfungsformen zu präferieren, die diese Charakteristika berücksichtigen und den Lernprozess begleitend ausgestalten. Dies sind vor allem Prüfungsformen im Portfolio-Format (in der APO als "Portfolio" bezeichnet, wenn sie unbenotet sind, als "Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis", wenn eine Benotung vergeben wird). Zur Dokumentation der Prüfungsleistungen werden in geeigneten Modulen (Theorie-Praxis-Transfer; Angeleitete Praxis) e-Portfolios verwendet.

Die Noten aller benoteten Module (insg. 142 ECTS) gehen grundsätzlich gemäß ihrem Gewicht in ECTS in die Gesamtnote ein. Das Ergebnis der Bachelorarbeit erfährt eine doppelte Gewichtung. Die Summe der notenrelevanten ECTS beträgt damit 154.

Portfolios und kombinierte studienbegleitende Leistungsnachweise können nach der APO aus bis zu drei einzelnen Prüfungsteilen bestehen. Bei den einzelnen Prüfungsteilen handelt es sich um unselbständige Teilleistungen, die zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht werden. Für das erfolgreiche Ablegen eines Portfolios ist ein zuvor festgelegter Anteil der Einzelleistungen erfolgreich zu erbringen. Beim Kombinierten Studienbegleitenden Leistungsnachweis sind für die einzelnen Prüfungsteile maximal erreichbare Punktzahlen festzulegen. Für die erfolgreiche Ablegung und Benotung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises ist allein die zu erreichende Gesamtpunktzahl maßgeblich, die erfolgreiche Ablegung jedes einzelnen Prüfungsteils ist also nicht erforderlich.

Zu den Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweisen, die im betreffenden Semester erworben werden sollen, müssen sich die Studierenden jeweils anmelden. Treten Studierende unentschuldigt nicht zur Prüfung an oder erbringen sie einen Leistungsnachweis nicht fristgerecht, gilt die entsprechende Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Für den Eintritt in den zweiten Studienabschnitt (ab dem 5. Semester) ist der erfolgreiche Besuch von 17 von 20 Modulen des ersten Studienabschnitts erforderlich (darunter alle Module „Theorie-Praxis-Transfer“ und alle Module „Angeleitete Praxis“). Die Module 1.6 und 3.6 „Studium Generale“ bleiben dabei außer Betracht. Nicht bestandene Modulprüfungen müssen grundsätzlich innerhalb von zwei Semestern erstmals wiederholt werden.

Einen Überblick über die Prüfungen der einzelnen Semester gibt die folgende Abbildung.

Nr.	Modultitel	FS	ECTS	SWS	Prüfungsform ⁵
1.1	Normative Grundlagen I: Einführung in Ethik und Recht	1.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
1.2	Methodisches Handeln I: Einführung	1.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
1.3	Professionalität I: Grundlagen	1.	5	3	Portfolio (unbenotet)
1.4	Theorie-Praxis-Transfer I	1.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
1.5	Angeleitete Praxis I	1.	4	–	Portfolio (unbenotet)
1.6	Studium Generale I: Bildung für Nachhaltige Entwicklung	1./2.	6	4	Portfolio (unbenotet)
2.1	Normative Grundlagen II: Sozialer Zusammenhalt	2.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
2.2	Methodisches Handeln II: Soziale Arbeit mit Gruppen	2.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
2.3	Gegenstands- und Erklärungswissen I: Gruppe	2.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
2.4	Theorie-Praxis-Transfer II	2.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
2.5	Angeleitete Praxis II	2.	4	–	Portfolio (unbenotet)
3.1	Normative Grundlagen III: Individuum	3.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
3.2	Methodisches Handeln III: Soziale Arbeit mit Individuen	3.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)

⁵ Über die Prüfungsform entscheidet die Prüferin oder der Prüfer nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Entscheidung ist spätestens bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des Semesters zu treffen und hochschulöffentlich bekannt zu machen.

Nr.	Modultitel	FS	ECTS	SWS	Prüfungsform ⁵
3.3	Gegenstands- und Erklärungswissen II: Individuum	3.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
3.4	Theorie-Praxis-Transfer III	3.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
3.5	Angeleitete Praxis III	3.	4	–	Portfolio (unbenotet)
3.6	Studium Generale II: Bildung in Verantwortung	3./4.	6	4	Portfolio (unbenotet)
4.1	Normative Grundlagen IV: Sozialräumliche Kontexte	4.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
4.2	Methodisches Handeln IV: Sozialraumorientiertes Arbeiten	4.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
4.3	Gegenstands- und Erklärungswissen III: Sozialraum	4.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
4.4	Theorie-Praxis-Transfer IV	4.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
4.5	Angeleitete Praxis IV	4.	4	–	Portfolio (unbenotet)
5.1	Normative Grundlagen V: Bedingungen hoheitlichen Handelns	5.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
5.2	Methodisches Handeln V: Management	5.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
5.3	Gegenstands- und Erklärungswissen IV: Organisation	5.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
5.4	Theorie-Praxis-Transfer V	5.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
5.5	Angeleitete Praxis V	5.	4	–	Portfolio (unbenotet)
5.6	Studium Generale III: Bildung in Verantwortung	5./6.	6	4	Portfolio (unbenotet)

Nr.	Modultitel	FS	ECTS	SWS	Prüfungsform ⁵
6.1	Gegenstands- und Erklärungswissen V: Soziale Ungleichheit	6.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
6.2	Gegenstands- und Erklärungswissen VI: Intersektionalität	6.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
6.3	Gegenstands- und Erklärungswissen III: Transformation	6.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
6.4	Theorie-Praxis-Transfer VI	6.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
6.5	Angeleitete Praxis VI	6.	4	–	Portfolio (unbenotet)
7.1	Forschung I: Empirische Sozialforschung	7.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
7.2	Forschung II: Zukunftsfragen	7.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
7.3	Forschung III: Anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten	7./8.	5	3	Portfolio (unbenotet)
7.4	Theorie-Praxis-Transfer VII	7./8.	5	3	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
7.5	Angeleitete Praxis VII	7.	3	–	Portfolio (unbenotet)
7.6	Forschung IV: Bachelorarbeit	7./8.	12	–	Bachelorarbeit (benotet)
8.1	Professionalität II: Selbstverständnis	8.	5	3	Portfolio (unbenotet)
8.2	Professionalität III: Identität	8.	5	3	Portfolio (unbenotet)
8.5	Angeleitete Praxis VIII	8.	3	–	Portfolio (unbenotet)

1. Semester – Fokus: Orientierung	
Modul 1.1.	Normative Grundlagen I: Einführung in Ethik und Recht
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bayer
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Ethische Grundbegriffe und Entscheidungsfindung ("ethical reasoning") - Einführung ins Zivilrecht und Betreuungsrecht
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über ein grundlegendes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen und einer professionsbezogenen Ethik (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über rechtliche und ethische Grundkenntnisse im Hinblick auf die Normativität ihres Handelns <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können rechtliche und ethische Aspekte ihres Handelns beschreiben - Studierende können sich in Gesetzestexten grundlegend orientieren <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erkennen ethische Konfliktfelder ihres Handelns - Studierende erkennen die Gebundenheit ihres Handelns an Rechtsnormen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 1. Semester

1. Semester – Fokus: Orientierung	
Modul 1.2.	Methodisches Handeln I: Einführung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Benjamin Löhner
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Sozialen Arbeit: Überblick und Systematik professionellen Handelns - Professionelle Kommunikation und Interaktion: Beobachtung und Gesprächsführung - Einführung Kultur - Ästhetik - Medien
Kompetenzen	<p>Studierende haben ein integriertes Verständnis der Methoden und Verfahrensweisen und können professionelles Handeln im Praktikumsbetrieb auf der Basis wissenschaftlichen Wissens reflektieren (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende unterscheiden Methoden (Beratung, Arbeit mit Gruppen, Sozialraumorientierung) im Hinblick auf ihre Indikation, Reichweite, Wirkung und Digitalisierbarkeit - Studierende kennen Merkmale zur Gestaltung gelungener analoger und digitaler Kommunikations- und Interaktionsprozesse - Studierende haben einen Überblick über Grundlagen und methodische Ansätze der ästhetischen Bildung <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verwenden unterschiedliche Handlungssystematiken - Studierende beobachten Handlungssituationen systematisch und strukturiert - Studierende praktizieren Basisvariablen guter Gesprächsführung - Studierende wählen analoge und digitale Kommunikations- und Interaktionsformen begründet aus - Studierende wenden ausgewählte methodische Ansätze aus dem Bereich Kultur-Ästhetik-Medien an <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ein reflektiertes Bewusstsein ihrer eigenen persönlichen Ressourcen
Lehr- und Lernformen	Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 1. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 1.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

1. Semester – Fokus: Orientierung	
Modul 1.3.	Professionalität I: Grundlagen
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nugel
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Soziale Arbeit als interdisziplinäre Wissenschaft und Profession - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende kennen und verstehen gesellschaftliche, individuelle, organisatorische und professionstheoretische Rahmenbedingungen professioneller Sozialer Arbeit und ihrer wissenschaftlichen Grundlagen (QR Soziale Arbeit A-BA-1)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Handlungsfelder, Träger, grundlegende theoretische Zugänge und Professionsverständnisse - Studierende wissen um die historische Entwicklung der Profession und Disziplin - Studierende wissen um gesellschaftliche Aufträge für organisierte Hilfe - Studierende können Erlebens- und Verhaltensprobleme unter Rückgriff auf psychologische Theorien rekonstruieren - Studierende kennen die Bedeutung erziehungs-, lern- und bildungstheoretischer Theorien - Studierende entwickeln ein Verständnis für die Soziale Arbeit als Wissenschaft <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende ordnen das eigene Handlungsfeld hinsichtlich der jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen sowie entsprechender Handlungskonzepte ein - Studierende können die geschichtliche Entwicklung ihres Praktikumsbetriebes verstehen - Studierende können Zusammenhänge zwischen der sozialen Lage und der Lebenswelt von Adressatinnen und Adressaten erklären - Studierende können psychologische Konstrukte und im eigenen Fallverstehen anwenden - Studierende ziehen pädagogische Theorien zur Begründung des eigenen Handelns heran - Studierende identifizieren, interpretieren und reflektieren über wissenschaftliche Recherche Fachliteratur und Datenbestände zu einer spezifischen Forschungsfrage ihres Handlungsfeldes (QR Soziale Arbeit D-BA-1) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können den Objekt- und Handlungsbereichs Sozialer Arbeit bestimmen und wissen um die Spannung zwischen interner und externer Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit (Mandate, Autonomie, Professionsstatus etc.)
Lehr- und Lernformen	Einführendes Blockseminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz

Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 1. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 1.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

1. Semester – Fokus: Orientierung	
Modul 1.4.	Theorie-Praxis-Transfer I
Verantwortliche/r	Doris Zenns M.A.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen von Projektplanung und -organisation - Planung und Durchführung der Transferprojekte <p>Die Lerninhalte der Transferprojekte beziehen sich auf Modul 1.2 und 1.3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens zu identifizieren (QR Soziale Arbeit B-BA-1)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben handlungsfeldspezifisches Wissen - Studierende kennen typische methodische Vorgehensweisen im Handlungsfeld - Studierende erkennen Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Theorie und Praxis <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können theoriegeleitet Wissen auf Handlungsherausforderungen in der Praxis transferieren <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende setzen sich mit ihrer eigenen beruflichen Haltung und Eignung für das jeweilige Handlungsfeld auseinander
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 1. Semester
Hinweise	Die Transferprojekte beziehen sich auf die Lehrinhalte der Module 1.2 und 1.3

1. Semester – Fokus: Orientierung	
Modul 1.5.	Angeleitete Praxis I
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nügel
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage, die vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren (QR Soziale Arbeit F-BA-1)</p> <p>Studierende können mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld angemessen kommunizieren und interagieren (QR Soziale Arbeit F-BA-2)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Rahmenbedingungen des professionellen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen) - Studierende wissen um Interventionsziele und -strategien im Praktikumsbetrieb - Studierende kennen typische Problemlagen von Adressatinnen und Adressaten im Handlungsfeld - Studierende haben einen Überblick über die unterschiedlichen Arbeitsbereiche in der Einrichtung (Hospitation) <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende bauen professionelle Beziehungen zu Adressatinnen und Adressaten sowie Kolleginnen und Kollegen auf - Studierende reflektieren Herausforderungen professioneller Beziehungsgestaltung (in Bezug auf Nähe und Distanz) - Studierende können auf der Basis von Beobachtung erste eigene Schritte im Bereich methodischen Handelns planen und durchführen - Studierende erstellen eine systematische Institutionsanalyse - Studierende verstehen Ursachenfaktoren für Problemlagen von Adressatinnen und Adressaten - Studierende entwickeln eine empathische Herangehensweise <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen tätigkeitsrelevante persönliche Fähigkeiten und Neigungen - Studierende lassen sich auf die Lebensrealität ihrer Adressatinnen und Adressaten ein - Studierende identifizieren eigene Stärken und Schwächen in der Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe

	- Studierende lernen erste Strategien, mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag umzugehen
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 1. Semester

1. Semester – Fokus: Orientierung	
Modul 1.6.	Studium Generale I (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)
Verantwortliche/r	Prof. Dr. phil. habil. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	4 SWS; 6 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Dimensionen und Strategien von Nachhaltigkeit; Einführung in Sustainable Development Goals und Gestaltungskompetenzen - Auswahlmöglichkeit aus dem Wahlpflichtbereich des Studium Generale zu Themen wie Ökologie, Klimaschutz, Artenschutz, sozial-ökologische Transformation, soziale Gerechtigkeit, Vielfalt, Gemeinwohl, Bewahrung der Schöpfung, Planetary Health, Gesundheit und Wohlbefinden, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, Globale Nachhaltigkeitsdimension, Think global – act local, internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung, Gestaltungskompetenzen zur nachhaltigen Entwicklung, nachhaltigkeitsorientierte Persönlichkeitsbildung
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale (QR Soziale Arbeit G-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen lokale und globale Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten im Kontext gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsfragen - Studierende wissen um entsprechende Wirkungszusammenhänge und kennen das Bedingungsgefüge für eine nachhaltige Lebensführung <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ihre Gestaltungskompetenz im Hinblick auf die Ziele nachhaltiger Entwicklung weiter - Studierende können das erworbene Wissen auf konkrete Aufgabenstellungen und Mandate im Rahmen der Sozialen Arbeit beziehen und entsprechende Handlungsnotwendigkeiten ableiten - Studierende wenden das erworbene Wissen gezielt im Praktikumsbetrieb an und setzen ihre Gestaltungskompetenz in konkrete Handlungen um - Studierende reflektieren demokratische Prozesse der Mitgestaltung und Beteiligung im Praktikumsbetrieb <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende übernehmen Verantwortung für ihre Bildungsbiografie und gestalten diese nach individuellen Interessen - Studierende reflektieren eigene Werthaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen und entwickeln diese weiter - Studierende gehen konstruktiv mit erlebter persönlicher Hilflosigkeit und Überforderung angesichts komplexer globaler Problemlagen um
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z. B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium

Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Wahlpflicht
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage	Pro Semester – 1. und 2. Semester
Verwendbarkeit	In allen Studiengängen der EVHN, in die das Studium Generale integriert ist

2. Semester – Fokus: Gruppe	
Modul 2.1.	Normative Grundlagen II: Sozialer Zusammenhalt
Verantwortliche/r	Prof. Dr. phil. habil. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialrecht, Sozialverfahrensrecht und das Recht der existenzsichernden Leistungen - Ethische Perspektiven auf gesellschaftlichen Zusammenhalt - Normative und strukturelle Grundlagen politischer Prozesse
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über ein grundlegendes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen und einer professionsbezogenen Ethik (QR Soziale Arbeit A-BA-4) Studierende können Soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und An-/Herausforderungen Sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. (QR Soziale Arbeit D-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über rechtliche Grundkenntnisse, die die soziale Sicherung von Bevölkerungsgruppen betreffen - Studierende verfügen über Kenntnisse bezüglich des gesellschaftlichen Zusammenhalts bzw. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit - Studierende kennen des politischen Institutionengefüges und politischer Prozesse in Deutschland und der Europäischen Union <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende beziehen fallbezogen ethische, rechtliche und politische Aspekte in ihre Urteilsfindung und das Handeln ein <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erkennen ethische Konfliktfelder ihres Handelns - Studierende akzeptieren individuelle Sinnkonstruktion der Adressatinnen und Adressaten - Studierende erkennen die Gebundenheit ihres Handelns an Rechtsnormen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 2. Semester

2. Semester – Fokus: Gruppe	
Modul 2.2.	Methodisches Handeln II: Soziale Arbeit mit Gruppen
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Zeus
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Techniken für die Arbeit mit Gruppen - Gruppenbezogenes Vertiefungsthema aus dem Bereich Kultur – Ästhetik – Medien - Gruppendiskussion und -beobachtung als wissenschaftliche Arbeitstechniken*) <p>*) inkl. Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken</p>
Kompetenzen	<p>Studierende haben die Fähigkeit gruppenbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese reflektieren und begründet weiterentwickeln (C-BA-1)</p> <p>Studierende kennen Forschungsansätze und –perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen; sie verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit qualitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren (D-BA-3)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Grundlagen der Gruppendynamik - Studierende kennen methodische Ansätze, ihre Indikation, Reichweite, Wirkung und Digitalisierbarkeit - Studierende kennen Methoden der qualitativen Sozialforschung <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Gruppensettings empiriebasiert beobachten und im Hinblick auf praktisch relevante Fragestellungen erforschen - Studierende können gruppenbezogene Interventionen planen, durchführen und evaluieren - Studierende können gruppenbezogene Angebote zur ästhetischen Bildung umsetzen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen die Bedeutung von Gruppenkontexten für die Wirksamkeit von Intervention - Studierende setzen sich mit ihrem Selbstverständnis als Gruppenleitung auseinander und können ihr Handeln daraufhin reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 2. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 2.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

2. Semester – Fokus: Gruppe	
Modul 2.3.	Gegenstands- und Erklärungswissen I: Gruppe
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bayer
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppensoziologie*) - Pädagogische Grundlagen: Bildungstheorien, Didaktik*) - Angewandte Sozialpsychologie und Positive Psychologie*) *) inkl. Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende haben integrierte Kenntnisse grundlegender Wissensbestände aus Soziologie, Pädagogik und Psychologie und können professionelles Handeln im Praktikumsbetrieb auf der Basis wissenschaftlichen Wissens reflektieren (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Bedeutung ausgewählter Bezugsdisziplinen für die Soziale Arbeit und deren Handlungsrahmen - Studierende kennen die inhaltlichen Grundzüge des wissenschaftlichen Beitrags von Soziologie, Pädagogik und Psychologie zur (gruppenbezogenen) Interventionspraxis der Sozialen Arbeit <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende ziehen soziologische Erkenntnisse zur Analyse von Gruppensettings heran - Studierende können psychologische Konstrukte in gruppenbezogenen Handlungssettings anwenden - Studierende ziehen pädagogische Theorien zur Reflexion und Begründung gruppenbezogener Interventionen heran - Studierende haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren (z.B. Data Literacy) zu bedienen (QR Soziale Arbeit D-BA-2) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln Sensibilität für die Bedeutung von Gruppensettings im professionellen Handeln, insbesondere auch für die professionelle Zusammenarbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 2. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 2.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

2. Semester – Fokus: Gruppe	
Modul 2.4.	Theorie-Praxis-Transfer II
Verantwortliche/r	Doris Zenns M.A.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS F5
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Projektplanung und -organisation (Vertiefung) - Planung und Durchführung der Transfer-Projekte <p>Die Lerninhalte der Transferprojekte beziehen sich auf Modul 2.2 und 2.3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren (QR Soziale Arbeit B-BA-1)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben zielgruppenspezifisches Wissen - Studierende kennen die Rahmenbedingungen für gruppenbezogenes Handeln im Praktikumsbetrieb - Studierende wissen um gruppenbezogene Interventionsziele und Interventionsstrategien im Praktikumsbetrieb - Studierende kennen demokratische Beteiligungsformen in der Einrichtung <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben instrumentelle Kompetenzen im Umgang mit der Zielgruppe (z.B. Gesprächsführung, Durchführung von Gruppenangeboten, Gruppenleitung, Antrags- und Berichterstellung) - Studierende planen und diagnostizieren die partizipative Gestaltung von Gruppenprozessen - Studierende erkennen professionsspezifische Potenziale zur Lösung von sozialen Problemlagen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende bilden eine reflektierte Haltung und realistische Erwartungen gegenüber der Zielgruppe heraus - Studierende lernen mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag umzugehen und nutzen dazu kollegiale Beratung
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 2. Semester
Hinweise	Die Transferprojekte beziehen sich auf die Lehrinhalte der Module 2.2 und 2.3

2. Semester – Fokus: Gruppe	
Modul 2.5.	Angeleitete Praxis II
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nugel
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage, die vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren (QR Soziale Arbeit F-BA-1)</p> <p>Studierende können ihr erworbenes Wissen gezielt in gruppenbezogenen Settings anwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren (QR Soziale Arbeit B-BA-1)</p> <p>Studierende können mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld angemessen kommunizieren und interagieren (QR Soziale Arbeit F-BA-2)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen kooperierende Einrichtungen und bestehende Netzwerke - Studierende wissen um die Diversität der spezifischen Problem-lagen von Adressatinnen und Adressaten in der Einrichtung - Studierende haben einen Überblick über unterschiedliche Arbeitsbereiche über die eigene Einrichtung hinaus (Hospitation) <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende ordnen die Interventionsziele und -strategien im Praktikumsbetrieb im Hinblick auf eigenes Handeln ein - Studierende reflektieren ihre Rolle in der (Beg-)Leitung von Gruppen(konstellationen) - Studierende können aufgrund von eigener Beobachtung gruppenpädagogisches Handeln planen, durchführen und evaluieren - Studierende erstellen eine systematische Zielgruppenanalyse - Studierende setzen sich kritisch mit der Wahrung bzw. Überschreitung von Grenzen bei anderen und sich selbst auseinander <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende analysieren eigene Stärken und Schwächen - Studierende sind sich eigener Entwicklungspotenziale im Hinblick auf den Lernprozess im weiteren Verlauf des Studiums bewusst - Studierende entscheiden, welche Strategien im Umgang mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag hilfreich sind (Selbstsorge)
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis

Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 2. Semester

3. Semester – Fokus: Individuum	
Modul 3.1.	Normative Grundlagen III: Individuum
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung ins Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht - Menschenbilder und ethische Anthropologie
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über ein integriertes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen und einer professionsbezogenen Ethik auf der Grundlage ihrer Erfahrungen in der Praxis (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Studierende sind in der Lage, die Interessen von Menschen oder Systemen im Kontext der Sozialen Arbeit, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und unter (berufs-)ethischen Aspekten abzuwägen (QR Soziale Arbeit F-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über rechtliche Grundkenntnisse, die die Rechtsansprüche von Individuen betreffen - Studierende verfügen über Kenntnisse bezüglich der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft - Studierende kennen die Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, unterschiedliche Ethikkonzeptionen sowie beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende beziehen fallbezogen ethische und rechtliche Aspekte in ihre Urteilsfindung ein - Studierende achten die Autonomie der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit - Studierende wenden Rechtsnormen in ihrem Praxisfeld exemplarisch an <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage ethische Konfliktfelder ihres Handelns wissensbasiert zu lösen - Studierende akzeptieren individuelle Sinnkonstruktion der Adressatinnen und Adressaten - Studierende erkennen die Gebundenheit ihres Handelns an Rechtsnormen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 3. Semester

3. Semester – Fokus: Individuum	
Modul 3.2.	Methodisches Handeln III: Soziale Arbeit mit Individuen
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelfallarbeit, Case Management, Diagnostik, Hilfeplanverfahren - Beratung von Einzelnen und Familien (z.B. systemische Beratung und Gesprächsführung) - Individuumsbezogenes Vertiefungsthema aus dem Bereich Kultur – Ästhetik – Medien (z.B. Biographiearbeit *) *) inkl. Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende entwickeln die Fähigkeit individuumsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren und begründet weiterentwickeln (C-BA-1)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Techniken der Arbeit mit Einzelnen, ihre Indikation, Reichweite, Wirkung und Digitalisierbarkeit - Studierende kennen Merkmale zur Gestaltung gelungener analoger und digitaler Kommunikations- und Interaktionsprozesse in der Einzelfallhilfe <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können individuumsbezogene Interventionen planen, durchführen und evaluieren - Studierende können individuumsbezogene Angebote zur ästhetischen Bildung umsetzen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen die Bedeutung von Wertschätzung, Akzeptanz und dialogischen Aushandlungsprozessen - Studierende verinnerlichen die Handlungsprinzipien Sozialer Arbeit
Lehr- und Lernformen	Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 3. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 3.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

3. Semester – Fokus: Individuum	
Modul 3.3.	Gegenstands- und Erklärungswissen II: Individuum
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Soziologische, psychologische und pädagogische Perspektiven auf Entwicklungen im Lebenslauf (Transitionen und Resilienz) - Medizinische Aspekte von Krankheit und Pflege - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende haben integrierte Kenntnisse grundlegender Wissensbestände aus Soziologie, Pädagogik, Psychologie und Medizin und können professionelles Handeln im Praktikumsbetrieb auf der Basis wissenschaftlichen Wissens reflektieren (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Bedeutung ausgewählter Bezugsdisziplinen für die Soziale Arbeit und deren Handlungsrahmen - Studierende kennen die inhaltlichen Grundzüge des wissenschaftlichen Beitrags von Soziologie, Pädagogik, Psychologie und Medizin zur (individuumbezogenen) Interventionspraxis der Sozialen Arbeit - Studierende kennen Forschungsansätze und -perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen (QR Soziale Arbeit D-BA-3) <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende ziehen soziologische Erkenntnisse zur Analyse von Lebensverläufen heran - Studierende können psychologische Konstrukte in individuumbezogenen Handlungssettings anwenden - Studierende ziehen pädagogische Theorien zur Reflexion und Begründung individuumbezogener Interventionen heran - Studierende verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren (QR Soziale Arbeit D-BA-3) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierenden entwickeln Sensibilität für die Bedeutung von individuellen Lebensverläufen im professionellen Handeln
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 2. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 3.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

3. Semester – Fokus: Individuum	
Modul 3.4.	Theorie–Praxis–Transfer III
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Transfer-Projekte - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung.
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage, die vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit (QR Soziale Arbeit F-BA-1)</p> <p>Studierende können mit fachlichen Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld angemessen kommunizieren und interagieren (QR Soziale Arbeit F-BA-2)</p> <p>Studierende sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen (QR Soziale Arbeit B-BA-2)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben Wissen über die Diversität individueller Verhaltensweisen und deren Ursachen - Studierende kennen die Rahmenbedingungen für individuumsbezogenes Handeln im Praktikumsbetrieb - Studierende wissen um Interventionsziele und Interventionsstrategien gegenüber einzelnen Adressatinnen und Adressaten <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben instrumentelle Kompetenzen im Umgang mit Individuen (z.B. Gesprächsführung, Beratung, Dokumentation) - Studierende planen und diagnostizieren individuelle Beratungs- und Hilfeprozesse - Studierende erkennen professionsspezifische Potenziale zur Lösung von individuellen Problemlagen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende bilden eine reflektierte Haltung und realistische Erwartungen gegenüber der Lebenslage Einzelner heraus - Studierende lernen mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag umzugehen und nutzen dazu kollegiale Beratung
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 3. Semester
Hinweise	Die Transferprojekte beziehen sich auf die Lehrinhalte der Module 3.2 und 3.3

3. Semester – Fokus: Individuum	
Modul 3.5	Angeleitete Praxis III
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende sind fähig neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe (QR Soziale Arbeit B-BA-2)</p> <p>Studierende können mit fachlichen und nichtfachlichen Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld auf Basis von Fachwissen kommunizieren und interagieren (QR Soziale Arbeit F-BA-2)</p> <p>Studierende können ihr erworbenes Wissen gezielt in individuellen Beratungs- und Gesprächssettings anwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren (QR Soziale Arbeit B-BA-1)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen unterschiedliche berufliche Zuständigkeiten bezüglich des Hilfsangebotes im Praktikumsbetrieb <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können aufgrund von eigener Beobachtung ihr am Einzelnen orientiertes Handeln planen, durchführen und evaluieren - Studierende können ihre Handlungsaufträge im Sinne des sozialarbeiterischen Tripelmandats reflektieren <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende setzen sich mit unterschiedlichen Arbeitsstilen im Kollegium auseinander - Studierende reflektieren ihre eigene Machtposition in der Arbeit mit Einzelnen - Studierende reflektieren ihre Beziehungsgestaltung kritisch in Bezug auf Nähe und Distanz
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 1. Semester

3. Semester – Fokus: Individuum	
Modul 3.6.	Studium Generale II (Bildung in Verantwortung)
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	4 SWS; 6 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bereich Bildung in Verantwortung (BIV): Im Wahlbereich kann aus Lehrangeboten ausgewählt werden, die den individuellen fachlichen Interessen entsprechen und/oder eine Bereicherung für die persönliche Bildungsbiografie darstellen - Im Wahlbereich können die Studierenden darüber hinaus Lehrangebote auswählen, die der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und ihren Bezugsdisziplinen sowie / oder ihren individuellen Interessen entsprechen, z.B. aus folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> o Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE) o Wahlfächer als dem zentralen Wahlfachangebot der EVHN (Anmeldung über Primuss) o Angebote des Language Centers o Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vvhb) o Lehrveranstaltungen aus dem obligatorischen Studienprogramm anderer Studiengänge an der EVHN (mit Einverständnis der Dozierenden) - Zudem ist es möglich Studienleistungen an anderen Hochschulen einzubringen, sofern die Anrechnungskriterien erfüllt sind <p>Es sind drei Veranstaltungen zu wählen mit insgesamt 6 ECTS.</p>
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale (QR Soziale Arbeit G-0)</p> <p>Studierende verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden (QR Soziale Arbeit F-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben Überblickswissen zu individuell ausgewählten Themenbereichen und stellen inhaltliche Bezüge zu den Fachdiskursen der eigenen Profession her - Studierende erwerben und vertiefen ihr Allgemeinwissen, z.B. im Bereich Fremdsprachen - Studierende kennen andere berufliche Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen - Studierende vertiefen fachspezifisches Wissen entsprechend individueller Interessen

	<p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende üben interdisziplinäre Denk- und Handlungsansätze anhand spezifischer thematischer Fragestellungen ein - Studierende wenden das erworbene Wissen gezielt im Praktikumsbetrieb an <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende gestalten ihre Bildungsbiografie eigenaktiv, verantwortlich und selbständig nach individuellen Interessen
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z. B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Wahl
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage	Pro Semester – 3. und 4. Semester
Verwendbarkeit	In allen Studiengängen der EVHN, in die das Studium Generale integriert ist

4. Semester – Fokus: Sozialraum	
Modul 4.1.	Normative Grundlagen IV: Sozialräumliche Kontexte
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Sozialrecht, Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (inklusive Jugendhilfe) - Inklusion in der postmigrantischen Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung von religiösen, kulturellen und demokratiegefährdenden Aspekten - Politische Bildung als Aufgabe für Soziale Arbeit
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über ein integriertes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen auf der Grundlage ihrer Erfahrungen in der Praxis (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Studierende sind in der Lage, Herausforderungen für eine inklusive demokratische Gesellschaft zu erkennen und wissen um den Beitrag der Sozialen Arbeit zur Lösung entsprechender Probleme (QR Soziale Arbeit F-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über rechtliche Grundkenntnisse, die die Rechtsansprüche von Individuen betreffen - Studierende kennen die Herausforderungen inklusiver Gesellschaften - Studierende kennen entsprechende Lösungsansätze im internationalen Vergleich <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wenden Rechtsnormen in ihrem Praxisfeld an - Studierende sind in der Lage Herausforderungen durch die Norm der Inklusion wissenschaftsbasiert zu lösen - Studierende können im Hinblick auf den Erhalt demokratischer Strukturen der Gesellschaft politisch-bildend handeln <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erkennen die Gebundenheit ihres Handelns an Rechtsnormen - Studierende sind sich der Verantwortung als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger für das demokratische Gemeinwesen bewusst
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 4. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 4.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

4. Semester – Fokus: Sozialraum	
Modul 4.2.	Methodisches Handeln IV: Sozialraumorientiertes Arbeiten
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialraumorientierung - Netzwerke und Ressourcen im Sozialraum (incl. Bürgerschaftliches Engagement) - Soziokultur - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende entwickeln die Fähigkeit sozialraumorientierte Handlungskonzepte zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren und begründet weiterentwickeln (C-BA-1)</p> <p>Studierende kennen Forschungsansätze und –perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen; sie verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren (QR Soziale Arbeit D-BA-3)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende unterscheiden Methoden in der Arbeit im Sozialraum im Hinblick auf ihre Indikation, Reichweite, Wirkung und ihres Demokratisierungspotenzials - Studierende kennen sozialräumliche Bedingungen individueller und sozialer Probleme - Studierende kennen sozialräumliche Organisationsformen von Hilfe - Studierende kennen Methoden der individuumsbezogenen Kultur-, Ästhetik- und Medienarbeit <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Sozialraumanalysen planen, durchführen und evaluieren - Studierende können sozialraumorientierte Methoden nutzen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen die Bedeutung von auf den Sozialraum bezogenen Interventionen für die Wirksamkeit Sozialer Arbeit
Lehr- und Lernformen	Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 4. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 4.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

4. Semester – Fokus: Sozialraum	
Modul 4.3.	Gegenstands- und Erklärungswissen III: Sozialraum
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Soziologische und pädagogische Aspekte von Sozialräumen (analog, virtuell und vireal) - Inklusion und Heterogenität als Aspekte sozialräumlicher Differenzierung - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende haben integrierte Kenntnisse grundlegender Wissensbestände aus Soziologie und Pädagogik und können sozialraumorientiertes Handeln im Praktikumsbetrieb auf der Basis wissenschaftlichen Wissens reflektieren (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Bedeutung von sozialräumlichen Settings - Studierende kennen sozialräumliche Differenzierungskonzepte - Studierende kennen die inhaltlichen Grundzüge des wissenschaftlichen Beitrags von Soziologie und Pädagogik zur sozialraumorientierten Interventionspraxis der Sozialen Arbeit - Studierende kennen Forschungsansätze der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen (QR Soziale Arbeit D-BA-3) <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende ziehen soziologische Erkenntnisse zur Analyse von Sozialräumen heran - Studierende ziehen pädagogische Theorien zur Begründung sozialraumorientierter Interventionen heran - Studierende verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren (QR Soziale Arbeit D-BA-3) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierenden entwickeln Sensibilität für die Bedeutung von Sozialräumen bei der Lösung sozialer Probleme
Lehr- und Lernformen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 4. Semester

4. Semester – Fokus: Sozialraum	
Modul 4.4.	Theorie-Praxis-Transfer IV
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Transfer-Projekte <p>Die Lerninhalte der Transferprojekte beziehen sich auf Modul 4.1 u. 4.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage, die vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen initiativ und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren (QR Soziale Arbeit F-BA-1)</p> <p>Studierende sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben (QR Soziale Arbeit B-BA-2)</p> <p>Studierende sind sich der Verantwortung hinsichtlich der Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession bewusst (QR Soziale Arbeit F-BA-3).</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben sozialraumspezifisches Wissen - Studierende kennen die Rahmenbedingungen für sozialraumbezogenes Handeln im Praktikumsbetrieb - Studierende wissen um sozialraumbezogene Interventionsziele und Interventionsstrategien im Praktikumsbetrieb <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben instrumentelle Kompetenzen im methodischen Handeln im Sozialraum (z.B. Interessensvertretung in der Kommune) - Studierende planen und diagnostizieren sozialraumorientierte Interventionen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende bilden eine reflektierte Haltung und realistische Erwartungen gegenüber dem sozialräumlichen Umfeld heraus - Studierende lernen mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag umzugehen und nutzen dazu kollegiale Beratung
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 4. Semester
Hinweise	Die Transferprojekte beziehen sich auf die Lehrinhalte der Module 4.1. und 4.2

4. Semester – Fokus: Sozialraum	
Modul 4.5.	Angeleitete Praxis IV
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende sind fähig neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe (QR Soziale Arbeit B-BA-2)</p> <p>Studierende können die sozialraumbezogenen Aspekte der jeweiligen Handlungspraxis vor Ort erkennen und gestalten diese mit.</p> <p>Studierende weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf (QR Soziale Arbeit F-BA-3)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Organisationszusammenhänge und Netzwerkstrukturen im Sozialraum - Studierende kennen spezifische Fort- und Weiterbildungs-qualifikationen und damit verbundene Kompetenzen im Team <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende interagieren eigenständig mit Netzwerkpartnern im Sozialraum - Studierende können aufgrund von eigener Beobachtung sozialraumorientiertes Handeln planen, durchführen und evaluieren - Studierende können ihre Handlungsaufträge im Sinne des sozialarbeiterischen Tripelmandats reflektieren und eigenständig bearbeiten <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende beginnen, einen eigenen Arbeitsstil zu entwickeln
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 4. Semester

5. Semester – Fokus: Organisation	
Modul 5.1.	Normative Grundlagen V: Bedingungen hoheitlichen Handelns
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung ins Arbeitsrecht und rechtliche Aspekte der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung - Kommunalpolitik und -verwaltung - Schutzaufträge: Handlungsnormen und advokatorische Vertretung - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über ein grundlegendes Verständnis der rechtlichen, politischen und ethischen Rahmenbedingungen professionellen Handelns (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über rechtliche Grundkenntnisse, die die Rechtsansprüche von Individuen betreffen - Studierende wissen um politische Prozesse in den Kommunen als (einem) zentralen Träger im Sozialbereich - Studierende kennen die Bedeutung von Schutzkonzepten <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wenden Rechtsnormen in ihrem Praxisfeld exemplarisch an - Studierende sind in der Lage auf (kommunal)politische Entscheidungsprozesse Einfluss zu nehmen - Studierende können Schutzkonzepte für Einrichtungen bzw. Handlungsbereiche reflektieren und weiterentwickeln <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erkennen die Gebundenheit ihres Handelns an Rechtsnormen - Studierende verstehen sich als professionell Handelnde, die advokatorisch für die Interessen Anderer in politischen und organisationalen Prozessen und Strukturen eintreten können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 5. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 5.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

5. Semester – Fokus: Organisation	
Modul 5.2.	Methodisches Handeln V: Management
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Managementinstrumente der Sozialen Arbeit: Konzeptentwicklung, Service Design, Prozessanalyse und -optimierung; Personalwirtschaft und Kalkulation; Kommunikation und Marketing; Organisationsstrukturen; Personalführung; Evaluation und Controlling - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende haben Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung erworben und die Fähigkeit, diese auch in einfachen Aufgabenstellungen anzuwenden (QR Soziale Arbeit F-BA-8)</p> <p>Studierende weisen die Fähigkeit zur verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung auf (F-BA-8)</p> <p>Studierende entwickeln die Fähigkeit organisationsbezogenen Handlungskonzepte zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren (C-BA-1)</p> <p>Studierende wenden Wissen an, um Planungen und Konzepte kontextuiert in der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können dabei insbesondere die ökonomisch-manageriellen Standards reflektieren und kritisch für das Handeln nutzen (QR Soziale Arbeit C-BA-2)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Managementinstrumente in der Sozialen Arbeit und deren Bedeutung <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können fachliche Konzepte in einen organisatorischen Kontext übersetzen - Die Studierenden können Managementaufgaben auf unterer Managementebene lösen (z.B. als Gruppenleitung, Teamleitung) - Studierende können eine Leistungsbeschreibung erstellen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende bilden eine reflektierte Haltung und realistische Erwartungen gegenüber dem organisationalen Handeln heraus
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 5. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 5.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

5. Semester – Fokus: Organisation	
Modul 5.3.	Gegenstands- und Erklärungswissen IV: Organisation
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation sozialwirtschaftlicher Unternehmen: Trends der Sozialwirtschaft; Digitalisierung und IT-Lösungen; Finanzierungsformen; Organisationssoziologie; Wirkungsforschung
Kompetenzen	<p>Studierende können Soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und An-/Herausforderungen Sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik und weiterer Politikbereiche vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. Sie sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren (QR Soziale Arbeit D-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über die Managementbedingungen von Sozialunternehmen - Die Studierenden kennen die Rolle von Organisationen in der Sozialwirtschaft und ihre persönlichen organisatorischen Wirkungsmöglichkeiten <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können fachliche Konzepte in einen organisatorischen Kontext übersetzen - Die Studierenden können Managementaufgaben auf unterer Managementebene lösen (z.B. als Gruppenleitung, Teamleitung) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende bilden eine reflektierte Haltung und realistische Erwartungen gegenüber dem organisationalen Handeln heraus
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 5. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 5.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

5. Semester – Fokus: Organisation	
Modul 5.4.	Theorie-Praxis-Transfer V
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Transfer-Projekte <p>Die Lerninhalte der Transferprojekte beziehen sich auf Modul 5.1, 5.2 oder 5.3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung
Kompetenzen	<p>Studierende können mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld angemessen kommunizieren und interagieren (QR Soziale Arbeit F-BA-2)</p> <p>Studierende sind fähig neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen (QR Soziale Arbeit B-BA-2)</p> <p>Studierende sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (QR Soziale Arbeit B-BA-3)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben organisationsbezogenes Wissen - Studierende kennen die Rahmenbedingungen für organisationales Handeln im Praktikumsbetrieb - Studierende wissen um Organisationsstrukturen als Bedingung wirksamer Intervention <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben instrumentelle Kompetenzen im Hinblick auf Organisationsentwicklung (z.B. Erstellen einer Einrichtungs-konzeption, Leistungsbeschreibung o.ä.) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Organisationsstrukturen - Studierende lernen mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag eigenständig umzugehen und nutzen dazu kollegiale Beratung
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 5. Semester
Hinweise	Die Transferprojekte beziehen sich auf die Lehrinhalte der Module 5.1 oder 5.2 oder 5.3 (2 aus 3)

5. Semester – Fokus: Organisation	
Modul 5.5.	Angeleitete Praxis V
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen im Praktikumsbetrieb zu nutzen. Studierende haben Kenntnisse erworben, relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern (QR Soziale Arbeit C-BA-3)</p> <p>Studierende sind befähigt Ressourcen zu erschließen und einzubringen (QR Soziale Arbeit E-BA-2)</p> <p>Studierende sind fähig reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings differenziert einzubringen (QR Soziale Arbeit E-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Aufgaben und Arbeitsweisen der Leitungsebene ihrer Einrichtung und wissen um die hierfür notwendigen Kompetenzen - Studierende kennen Prinzipien und Methoden des strategischen Handelns in ihrer Organisation <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können arbeitsfeldspezifisches Handeln bezüglich der doppelten Aufgabenstellung hinterfragen und daran ausrichten - Studierende können Organisationsstrukturen analysieren - Studierende setzen ihr Handeln in Bezug zur Einrichtungskonzeption <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erarbeiten sich weitere Aspekte eines eigenen Arbeitsstils - Studierende hinterfragen den Zusammenhang zwischen Werten, Rollen und Aufgaben in bestimmten Positionen in der Organisation
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 5. Semester

5. Semester – Fokus: Organisation	
Modul 5.6.	Studium Generale II (Bildung in Verantwortung)
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	4 SWS; 6 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bereich Bildung in Verantwortung (BIV): Im Wahlbereich kann aus Lehrangeboten ausgewählt werden, die den individuellen fachlichen Interessen entsprechen und/oder eine Bereicherung für die persönliche Bildungsbiografie darstellen - Im Wahlbereich können die Studierenden darüber hinaus Lehrangebote auswählen, die der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und ihren Bezugsdisziplinen sowie / oder ihren individuellen Interessen entsprechen, z.B. aus folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> o Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE) o Wahlfächer als dem zentralen Wahlfachangebot der EVHN (Anmeldung über Primuss) o Angebote des Language Centers o Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) o Lehrveranstaltungen aus dem obligatorischen Studienprogramm anderer Studiengänge an der EVHN (mit Einverständnis der Dozierenden) - Zudem ist es möglich Studienleistungen an anderen Hochschulen einzubringen, sofern die Anrechnungskriterien erfüllt sind <p>Es sind drei Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 6 ECTS erzielt werden</p>
Kompetenzen	<p>Studierende verfügen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale (QR Soziale Arbeit G-0)</p> <p>Studierende verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden (QR Soziale Arbeit F-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben Überblickswissen zu individuell ausgewählten Themenbereichen und stellen inhaltliche Bezüge zu den Fachdiskursen der eigenen Profession her - Studierende erwerben und vertiefen ihr Allgemeinwissen, z.B. im Bereich Fremdsprachen - Studierende kennen andere berufliche Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen - Studierende vertiefen fachspezifisches Wissen entsprechend individueller Interessen

	<p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende üben interdisziplinäre Denk- und Handlungsansätze anhand spezifischer thematischer Fragestellungen ein - Studierende wenden das erworbene Wissen gezielt im Praktikumsbetrieb an <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende gestalten ihre Bildungsbiografie eigenaktiv, verantwortlich und selbständig nach individuellen Interessen
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z. B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Arbeitsaufwand	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Wahl
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage	Pro Semester – 5. und 6. Semester
Verwendbarkeit	In allen Studiengängen der EVHN, in die das Studium Generale integriert ist

6. Semester – Fokus: Gesellschaft	
Modul 6.1.	Gegenstands- und Erklärungswissen V: Soziale Ungleichheit
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und ihre Träger - Soziologische, ethische und sozialarbeitswissenschaftliche Perspektiven auf soziale Ungleichheit - Gesellschaftsbezogenes Vertiefungsthema aus dem Bereich Kultur – Ästhetik – Medien - Vertiefte Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken
Kompetenzen	<p>Studierende haben integrierte Kenntnisse grundlegender Wissensbestände bezüglich des Phänomens sozialer Ungleichheit und können professionelles Handeln im Praktikumsbetrieb auf der Basis wissenschaftlichen Wissens gestalten (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über rechtliche Grundkenntnisse, die die Rechtsansprüche von Individuen betreffen - Studierende kennen Dimensionen sozialer Ungleichheit - Studierende kennen sozial(arbeits)wissenschaftliche Theorien und Konzepte im Hinblick auf soziale Ungleichheit - Studierende kennen Forschungsansätze und –perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen (QR Soziale Arbeit D-BA-3) <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wenden Rechtsnormen in ihrem Praxisfeld an - Studierende ziehen soziologische und ethische Erkenntnisse zur Analyse sozialer Ungleichheit heran - Studierende verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren (QR Soziale Arbeit D-BA-3) <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierenden entwickeln Sensibilität für die Bedeutung von Sozialer Ungleichheit als zentraler Gelingensbedingung für organisierte Hilfe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 6. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 6.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

6. Semester – Fokus: Gesellschaft	
Modul 6.2.	Gegenstands- und Erklärungswissen VI: Intersektionalität
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundprobleme (z.B. Rassismus, Klassismus, Sexismus, Ableismus) - Intersektionale Ungleichheitsforschung - Antidiskriminierungsstrategien und Diversitätskonzepte zum Abbau struktureller Ausgrenzung
Kompetenzen	<p>Studierende entwickeln ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Wandel und beziehen dabei relevante Intersektionalitätsdimensionen in die Analyse der Funktion Soziale Arbeit mit ein (QR Soziale Arbeit A-BA-4)</p> <p>Studierende haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben (QR Soziale Arbeit A-BA-5)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um Mehrfachdiskriminierungen und machtbasiertere Kategorisierungen, die soziale Ungleichheit erzeugen - Studierende kennen Theorien zur Analyse von Rassismus, Klassismus, Sexismus, Ableismus und anderen gruppenbezogenen Diskriminierungen, verstehen ihre Unterschiede und Verschränkungen im Sinne der Mehrebenenanalyse und können diese kritisch-vergleichend diskutieren <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Diskriminierungsdimensionen analysieren - Studierende sind fähig Präventions-, Interventions- und Diversitäts- und Antidiskriminierungskonzepte im Rahmen ihres Praktikumsbetriebes anzuwenden <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende reflektieren ihre persönliche wie professionelle Positioniertheit in diesem Machtgefüge Allgemeine Qualifikationsziele
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 6. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 6.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls.

6. Semester – Fokus: Gesellschaft	
Modul 6.3.	Gegenstands- und Erklärungswissen VII: Transformation
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Transformationsprozesse und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit (Internationalisierung, Digitalisierung, demographischer Wandel) - Sozialpolitische Maßnahmen als Reaktion auf Veränderung
Kompetenzen	<p>Studierende weisen ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel sowie ausgewählter Schlüsselprobleme im nationalen wie internationalen Rahmen auf (QR Soziale Arbeit A-BA-2 und 3)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Herausforderungen für die Soziale Arbeit durch globale Transformationsprozesse - Studierende kennen die Relevanz sozialpolitischer Entscheidungsprozesse <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind in der Lage Herausforderungen, die sich durch Transformationsprozesse ergeben zu gestalten - Studierende können an politischen Entscheidungsprozessen gestaltend mitwirken <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ein Selbstverständnis als gestaltende Akteure gesellschaftlicher Wandlungsprozesse
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 6. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 6.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

6. Semester – Fokus: Gesellschaft	
Modul 6.4.	Theorie–Praxis–Transfer VI
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Transfer-Projekte <p>Die Lerninhalte der Transferprojekte beziehen sich auf Modul 6.1, 6.2 und 6.3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung
Kompetenzen	<p>Studierende sind zunehmend in der Lage, die vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren (QR Soziale Arbeit F-BA-1)</p> <p>Studierende sind zunehmend in der Lage bei Bedarf andere Professionen und Berufe in die professionelle Urteilsbildung einzubeziehen (B-BA-2)</p> <p>Studierende haben Kenntnisse erworben relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen sowie deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung punktuell zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren, reflektieren und verwenden (QR Soziale Arbeit C-BA-3)</p> <p>Studierend sind befähigt individuelle und organisationale Ressourcen zu erschließen und einzubringen (QR Soziale Arbeit E-BA-2)</p> <p>Studierende sind fähig reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings einzubringen (QR Soziale Arbeit E-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit professionellen Handelns <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende transferieren gesellschaftliche Bedarfe in konzeptionelles Handeln <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ein Bewusstsein für die gesellschaftlichen Bedingungen ihres Handelns - Studierende lernen mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag eigenständig umzugehen und nutzen dazu u.a. kollegiale Beratung
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 6. Semester
Hinweise	Die Transferprojekte beziehen sich auf die Lehrinhalte der Module 6.1 oder 6.2 oder 6.3 (2 aus 3)

6. Semester – Fokus: Gesellschaft	
Modul 6.5.	Angeleitete Praxis VI
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen (QR Soziale Arbeit B-BA-5)</p> <p>Studierende haben Kenntnisse erworben, relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern (QR Soziale Arbeit C-BA-3)</p> <p>Studierende sind befähigt Ressourcen zu erschließen und einzubringen (QR Soziale Arbeit E-BA-2)</p> <p>Studierende sind fähig reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings differenziert einzubringen (QR Soziale Arbeit E-BA-4)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um die Möglichkeiten und Herausforderungen der Umsetzung von Handlungsprinzipien der Sozialen Arbeit in dem Praktikumsbetrieb <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Organisationsstrukturen aus verschiedenen Perspektiven kritisch reflektieren (Adressaten, Mitarbeitende, Leitung etc.) - Studierende hinterfragen die gesellschaftliche Funktion der Einrichtung - Studierende setzen sich kritisch mit der gesellschaftlichen Bedingtheit der Problemlagen ihrer Zielgruppen auseinander <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierenden setzen sich aktiv mit der eingeschränkten Reichweite professioneller Hilfe auseinander - Studierende integrieren berufspolitische und –ethische Positionen in den sich entwickelnden Arbeitsstil
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)

Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 6. Semester

7. Semester – Fokus: Forschung	
Modul 7.1.	Forschung I: Empirische Sozialforschung
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsansätze und -methoden - Management von Forschungsprojekten
Kompetenzen	<p>Studierende sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literaturoauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird (QR Soziale Arbeit D-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Begriffe und Methoden der deskriptiven und der schließenden Statistik und können diese verwenden - Studierende kennen Methoden der qualitativen Sozialforschung und ihre Einsatzmöglichkeiten <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende beherrschen grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik und können statistische Kennzahlen und Befunde interpretieren - Studierende können Datentexte analysieren und interpretieren <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben eine forschende Haltung bezüglich ihres gesellschaftlichen Handlungsauftrags verinnerlicht
Lehr- und Lernformen	Seminar, Diskussion, Beratung
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 7. Semester

7. Semester – Fokus: Forschung	
Modul 7.2.	Forschung II: Zukunftsfragen
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Pfadabhängigkeit in der Sozialen Arbeit - Zukunft der Sozialen Arbeit - Zukunftsforschung
Kompetenzen	<p>Studierende begreifen die eigene Professionalität im historischen Zusammenhang entwickeln einen konstruktiven Blick für die Zukunft und politische Gegenwartsbewältigung (QR Soziale Arbeit F-BA-6)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die historische Genese der Profession und Disziplin Soziale Arbeit - Studierende kennen Grundannahmen der Zukunftsforschung mit Fokus auf relevante Zukunftsfragen für die Soziale Arbeit <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verstehen, dass sich Zukunftsfragen nur im Rückgriff auf historisches Wissen bearbeiten lassen - Studierende entwickeln Strategien zum Umgang mit (zukünftigen) gesellschaftlichen und individuellen Problemlagen unter Beteiligung von Adressatinnen und Adressaten <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind sich bewusst, dass strategisches Denken zur Lösung individueller und sozialer Probleme immer Annahmen über die Zukunft von Individuen und Gesellschaft benötigen
Lehr- und Lernformen	Fachtag/Präsentation; Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 7. Semester

7. Semester – Fokus: Forschung	
Modul 7.3.	Forschung III: Anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden wissenschaftlichen Arbeitens - Entwicklung eines Forschungsdesigns für die Bachelorarbeit
Kompetenzen	<p>Studierende können in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit erarbeiten und aktuelle und künftige Entwicklungen sowie Lösungsmöglichkeiten für Probleme begründet beschreiben (QR Soziale Arbeit B-BA-6)</p> <p>Studierende sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann als Literatursauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden oder als Interpretation empirischer Daten gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird (QR Soziale Arbeit D-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen verschiedene Formen der Erkenntnisgewinnung - Studierende kennen Techniken und Standards verschiedener Formen wissenschaftlichen Arbeitens <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind fähig, wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Bachelorarbeit zu planen, zu organisieren und durchzuführen - Studierende können empirische und/oder konzeptionelle Zugriffe auf Handlungsfelder entwerfen, planen und durchführen - Studierende können Ergebnisse empirischer Forschung interpretieren - Studierende können Fragestellungen aktueller Transformationsprozesse (insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Demokratie, Diversität, Internationalisierung und Nachhaltigkeit) forschend bearbeiten <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben eine forschende Haltung bezüglich ihres gesellschaftlichen Handlungsauftrags verinnerlicht
Lehr- und Lernformen	Seminar, Diskussion, Übungen, Beratung in Kleingruppen, Fachtag
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 7. und 8. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 7.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

7. Semester – Fokus: Forschung	
Modul 7.4.	Theorie-Praxis-Transfer VII
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen, die in den Modulen 7.3 und 7.6 erarbeitet wurden - Begleitete Praxis: Praxisreflexion und kollegiale Beratung
Kompetenzen	<p>Studierende gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung (QR Soziale Arbeit C-BA-4)</p> <p>Studierende begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse (QR Soziale Arbeit C-BA-5)</p> <p>Studierende verfügen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns (QR Soziale Arbeit G-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende erwerben Wissen zur Implementierung von Praxisforschung - Studierende kennen die Rahmenbedingungen für forschendes Handeln im Praktikumsbetrieb - Studierende wissen um Strukturen zur Umsetzung von Forschungsprojekten <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende übertragen Prinzipien angewandter Forschung auf Fragestellung in der Praxis - Studierende entwickeln konkrete Fragestellungen, die empirisch, theoretisch oder konzeptionell bearbeitet werden können - Studieren analysieren eigene Potenziale im Hinblick auf die aktive Gestaltung des Forschungsprozesses in der verbleibenden Studienzeit <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Forschung in der Sozialen Arbeit - Studierende lernen mit belastenden Situationen im beruflichen Alltag eigenständig umzugehen und nutzen dazu kollegiale Beratung
Lehr- und Lernformen	Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Kombinierter Studienbegleitender Leistungsnachweis (benotet)
Modultyp	Pflicht

Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 7. und 8. Semester
Hinweise	Keine Transferprojekte

7. Semester – Fokus: Forschung	
Modul 7.5.	Angeleitete Praxis VII
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nach-vollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente (QR Soziale Arbeit B-BA-4)</p> <p>Studierende haben Kenntnisse erworben relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern (QR Soziale Arbeit C-BA-3)</p> <p>Studierende gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung (C-BA-4)</p> <p>Studierende begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse (QR Soziale Arbeit C-BA-5)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen offene Zukunftsfragen ihrer Einrichtungen und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können Forschungsbedarfe in der Einrichtung (und darüber hinaus) identifizieren - Studierende entwickeln konkrete Fragestellungen, die empirisch, theoretisch oder konzeptionell bearbeitet werden können - Studieren analysieren eigene Potenziale im Hinblick auf die aktive Gestaltung des Lernprozesses in der verbleibenden Studienzeit <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende übertragen sozialarbeiterische Handlungsprinzipien auf ihr geplantes Forschungsprojekt (z.B. partizipative Forschung, Transparenz, Nutzerorientierung)
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)

Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 7. Semester

7. Semester – Fokus: Forschung	
Modul 7.6.	Forschung IV: Bachelorarbeit
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	12 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorarbeit und Kolloquium <p>Die Bachelorarbeit wird in Kooperation mit einem Praxispartner unter wissenschaftlicher Leitung der Hochschule erstellt. Wesentliche Zielsetzung ist es, eine praktisch relevante Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, je nach Umfang auch Lösungsvorschläge zu erarbeiten bzw. das Problem zu lösen und die Lösung zu evaluieren. Die akademische Betreuung hochschulseitig steht in Kontakt mit dem Praxispartner und es findet mindestens einmal ein wissenschaftlicher Austausch statt. Die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit sind dem Praxispartner und den betreuenden Professorinnen und Professoren durch die Studierenden zu präsentieren.</p>
Kompetenzen	<p>Studierende haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben (QR Soziale Arbeit A-BA-5)</p> <p>Studierende kommunizieren die Forschungsergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs (QR Soziale Arbeit D-BA-5)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende verfügen über die Fähigkeit Phänomene der sozialen Wirklichkeit unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnismethoden zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind fähig, Ergebnisse ihres theoretischen, empirischen und/oder konzeptionellen Vorgehens systematisch, nachvollziehbar und den Standards wissenschaftlichen Arbeitens gemäß darzustellen - Studierende sind in der Lage, eigene Ergebnisse der theoretischen, empirischen und/oder konzeptionellen Auseinandersetzung mit sozialen Problemen schlüssig darzustellen - Studierende können ihre Ergebnisse und Erkenntnisse in den Fachdiskurs einbringen und ggf. gegenüber Dritten verteidigen <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben eine forschende Haltung bezüglich ihres gesellschaftlichen Handlungsauftrags verinnerlicht
Lehr- und Lernformen	Beratung
Arbeitsaufwand	360 Std. Selbststudium und Verfassen der Bachelorarbeit
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit (benotet) (Ergebnis geht mit doppelter Gewichtung in die Endnote ein)
Modultyp	Pflicht
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 7. und 8. Semester
Hinweise	Eines der Transferprojekte im Modul 7.4 bezieht sich auf die Lehrinhalte dieses Moduls

8. Semester – Fokus: Profession	
Modul 8.1.	Professionalität II: Selbstverständnis
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialarbeiterische Professionalität - Interdisziplinarität und Multiprofessionalität - Berufsethik und berufliche Haltung - Dimensionen sozialarbeiterischer Professionalität: Wissen-Können-Haltung
Kompetenzen	<p>Studierende haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (QR Soziale Arbeit A-BA-6)</p> <p>Studierende sind fähig, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, eigenständig Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und zu nutzen (QR Soziale Arbeit F-BA-5)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können das eigene Handeln in Auseinandersetzung mit anderen Berufsgruppen unter Rückgriff auf sozialarbeitswissenschaftliche Theorie und Empirie begründen (Zuständigkeit, Aufgabe, Funktion) - Studierende haben Kenntnisse über Berufe, mit denen Soziale Arbeit typischerweise zusammenarbeitet <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sind fähig, Modelle gelingender multiprofessioneller Kooperation in der eigenen Praxis anzuwenden <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben eine professionelle Haltung bezüglich ihres zukünftigen Handlungsfeldes entwickelt
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 8. Semester
Hinweise	Kein Transferprojekt

8. Semester – Fokus: Profession	
Modul 8.2.	Professionalität III: Identität
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	3 SWS; 5 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Identität - Gesellschaftlicher Auftrag (Triplemandat) - Berufspolitik, politische Dimension Sozialer Arbeit
Kompetenzen	<p>Studierende haben ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, Konzepte und good-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen entwickelt (QR Soziale Arbeit A-BA-3)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wissen um berufspolitische (Selbst-)Positionierungen der Profession Soziale Arbeit - Studierende haben ein theoretisch begründetes und ethisch reflektiertes professionelles Selbstverständnis entwickelt <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende können die Komponenten des Triplemandats im eigenen Handeln anwenden - Studierende sind zur professionellen Beziehungsgestaltung auf der Mikroebene sowie der professionellen Sozialplanung auf der Meso/Makroebene in der Lage - Studierende sind fähig zu professioneller Urteilsbildung und verantworteter Entscheidungsfindung <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende sehen sich den Standards ihrer Profession verpflichtet
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar
Arbeitsaufwand	5 ECTS (150 Std.), 115 Std. Selbststudium und 35 Std. Präsenz
Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 8. Semester
Hinweise	Kein Transferprojekt

8. Semester – Fokus: Profession	
Modul 8.5.	Angeleitete Praxis VIII
Verantwortliche/r	N.N.
ECTS/ SWS	4 ECTS
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrende Funktion: Vermittlung von spezifischem Fachwissen in konkreten Handlungssituationen - Beratende Funktion: systematische Anregung zur Reflexion und Evaluation beruflicher Tätigkeiten und Handlungsvollzüge; Unterstützung bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und Rolle - Beurteilende Funktion: Beschreibung, Strukturierung und Bewertung der Lernprozesse der Studierenden durch die Praxisanleitung
Kompetenzen	<p>Studierende können in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern relevante Kontexte und Situationen Sozialer Arbeit einschätzen und aktuelle und künftige Entwicklungen historisch begründet beschreiben (QR Soziale Arbeit B-BA-6)</p> <p>Studierende haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert durchzuführen und zu evaluieren (QR Soziale Arbeit E-BA-1)</p> <p>Studierende streben partizipative Mitentscheidungsprozesse für alle Beteiligten an (QR Soziale Arbeit E-BA-6)</p> <p>Studierende gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Macht-asymmetrien (QR Soziale Arbeit E-BA-7)</p> <p>Studierende verfügen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns (QR Soziale Arbeit G-0)</p> <p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende haben vertieftes Professionswissen in einem fachspezifischen Bereich erworben <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende setzen sich mit der Entwicklung der eigenen beruflichen Rolle im Studienverlauf auseinander (Auswertung) - Studierende setzen sich aktiv mit der beruflichen Zukunft auseinander - Studierende sind sprachfähig im fachlichen Kontext ihres Forschungsprojekts <p>Haltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende entwickeln ein realistisches Selbstbild als Fachkräfte in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	Regelmäßige und verbindliche Anleitungsgespräche in der Praxis
Arbeitsaufwand	120 Std.

Prüfungsleistung	Portfolio (unbenotet)
Modultyp	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage	Jährlich, 8. Semester